

Ausstellung zeigt Zweirad-Raritäten

Museum Sonderschau
„Auf zwei Rädern fing alles an“ im Schloss

Von unserem Reporter
Werner Dupuis

■ **Simmern.** Mobilität gehört zu den wichtigsten Säulen des Lebens in der Provinz. Zahlen des statistischen Landesamts belegen: Rund 100 000 Rhein-Hunsrücker sind mit 80 000 Fahrzeugen unterwegs. Das Hunsrück-Museum beschäftigt sich mit dieser Entwicklung: „Auf zwei Rädern fing alles an“ lautet der Titel einer Sonderschau.

Motorräder, Motorroller und Kabinenroller aus dem Bestand der Zweirad- und Oldtimer-Experten Lothar Ruschinski und Thomas Märker stehen im Mittelpunkt. Gezeigt werden die chromblitzenden Modelle im Foyer des Schlosses.

Aus dem Zeitraum zwischen 1920 und 1960 stammen die Modelle. In unzähligen Arbeitsstunden und mit einer bewundernswerten Liebe zum Detail wurden sie restauriert. Zahlreiche Fotos dokumentieren das Geschehen in dieser Zeit.

Lothar Ruschinski ist motorradverrückt. Seit seiner Jugend dreht sich bei dem 69-Jährigen alles ums Zweirad. Das Schrauben hat der Budenbacher von der Pike auf gelernt. Direkt nach seiner Lehre als Kfz-Mechaniker kaufte er sich 1958 für 150 Mark eine Victoria Vicky IV mit 1,25 PS und einer Spitzengeschwindigkeit von 40 Kilometern in der Stunde.

Seine Sammelleidenschaft begann 1970. Abgestellt in der dunklen Ecke einer Scheune, fand er völlig marode, schon lange ausgediente Zweiräder. Das Prozedere der Restaurierung ist immer das gleiche. Zunächst zerlegt Ruschinski das Vehikel komplett. Alle

Teile werden gereinigt und sandgestrahlt, beschädigte Elemente repariert oder ersetzt – natürlich nur mit Originalersatzteilen. Ruschinski ist ein gewiefter Kenner der Motorrad-Oldtimer-Szene. Das macht die Suche leichter. Wenn selbst die kleinste Schraube auf Hochglanz poliert ist, beginnt die Rekonstruktion.

Besondere Aufmerksamkeit gilt den Chromteilen, denn die fallen besonders ins Auge. Neue Reifen und Schläuche werden besorgt. Zum Schluss werden im Originalfarbton Rahmen und Bleche lackiert. 17 Mopeds und Motorräder sind in den aufwendigen Prozessen wieder erstanden, eine Sisypusarbeit, die häufig über Monate geht. Aufbewahrt sind sie Schätze im wohl temperierten Keller von Ruschinskis Eigenheim.

Ein Prachtstück aus des Sammlers Fundus ist ein Damenmotorrad. Überwiegend wurde es von

Hebammen und Krankenschwestern bei ihren Überlandfahrten genutzt. Neben weiteren Maschinen von NSU, BMW und Triumph erinnern der legendäre Heinkel-Kabinenroller sowie ein Goggoroller und ein Goggomobil an das beginnende Zeitalter der Mobilität.

Simmerns Stadtbürgermeister Andreas Nikolay will mit dieser Präsentation auf sein ganz persönliches Lieblingsprojekt aufmerksam machen. Schon seit Jahren hat er die Vision, den im städtischen Besitz befindlichen und vor sich hingammelnden riesigen Lockschuppen im ehemaligen Bahnbetriebswerk in ein Oldtimer-Zentrum zu verwandeln.

➤ Eröffnung ist am Donnerstag, 21. März, 19 Uhr, im Schloss in Simmern. Zu besichtigen ist die Schau zudem Öffnungszeiten von Hunsrück-Museum und Tourist-Info. Der Eintritt ist kostenlos.



Lothar Ruschinski (Mitte) gilt als Experte in der Oldtimerszene. Ganz im Geheimen schraubt er seit vielen Jahren noch an einem völlig ramponierten Porsche 356, Baujahr 1964. Museumschef Fritz Schellack (rechts) und Bürgermeister Andreas Nikolay besichtigen seine Sammlung.

Foto: Werner Dupuis